

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="checkbox"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="checkbox"/>
BNN Bretten	<input type="checkbox"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="checkbox"/>
BNN Kreisseite	<input type="checkbox"/>	Handelsblatt	<input type="checkbox"/>
Brettener Woche	<input type="checkbox"/>	IHK	<input type="checkbox"/>
Kurier	<input type="checkbox"/>	Wochenblatt	<input type="checkbox"/>

Datum: 27.01.2006

„Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser“

IG Metall hofft auf rege Wahlbeteiligung in den Betrieben

Von unserer Mitarbeiterin
Pia Wiegmann

Bruchsal. „Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser“ – unter diesem Motto stehen die Betriebsratswahlen der IG Metall, die zwischen 1. März und 31. Mai über die Bühne gehen. In insgesamt 50 betreuten Betrieben im Landkreis Bruchsal/Bretten wird es Wahlen geben – mit hoher Beteiligung, so hofft die IG Metall. „Die Wichtigkeit der Betriebsräte hat in den vergangenen Jahren dramatisch zugenommen“, weiß Bruno Nehring, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der E.G.O. Oberderdingen und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall.

In Zeiten der zunehmenden Globalisierung und des damit verbundenen schärferen Wettbewerbes seien immer mehr Menschen von Arbeitslosigkeit bedroht, erklärten Mitglieder der Gewerkschaft bei einer Pressekonferenz. Entsprechend hoch sei der Druck, der heute auf den Beschäftigten laste. Angst vor Stellenabbau und inhumane Arbeitsbedingungen wie zu lange Arbeitszeiten und schlechte Entlohnung bestimmten das Geschäft.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen habe sich das Betätigungsfeld der Betriebsräte erheblich erweitert: „Wir sind heute vor allem Krisenmanager. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, für humane Bedingungen in den Betrieben zu sorgen“, so Nehring.

Im Brennpunkt der Verhandlungen zwischen Betriebsräten und Arbeitgebern steht momentan besonders der neue Tarifvertrag, der voraussichtlich im Frühjahr 2007 eingeführt werden soll. „Es geht hier um die Entlohnungsbestimmungen für die nächsten 30 Jahre“, sagt Ute Leupold, freigestellte Betriebsrä-

tin von SEW Eurodrive in Bruchsal. „Um so wichtiger, dass die Arbeitnehmer jetzt von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, und sich mit der Wahl eines Betriebsrates dafür einsetzen, von kompetenter Seite in ihren Interessen vertreten zu werden“, fügt sie hinzu.

Allein in den vergangenen Monaten hätten Betriebsräte der IG Metall durch den Abschluss von Standortsicherungsvereinbarungen in Baden-Württemberg über 200 000 Arbeitsplätze für die nächsten Jahre gesichert, informiert ein Wahlflyer der Gewerkschaft. „Ohne Betriebsrat und ohne die IG Metall würde es allein bei Siemens Bruchsal bis zu 300 Beschäftigte weniger geben“, sagt Ernst Färber, Betriebsratsvorsitzender des Elektronikkonzerns. Die Erfahrung habe zudem gezeigt, dass Arbeitgeber und Betriebsräte inzwischen wesentlich besser zusammenarbeiten, als noch in den siebziger Jahren. Das alte „Feindbild Betriebsrat“, so Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, existiere heute kaum noch.

Ein Beispiel hierfür gibt die Firma Schuler SMG Pressen in Waghäusel. Zur Verbesserung der Beschäftigtensituation wurde hier ein Modell erarbeitet, dass dem Personalabbau effektiv entgegenzutreten soll. „Wir setzen auf Beschäftigungsverteilung statt Stellenabbau“, erklärt Thomas Bohlender, freigestellter Betriebsratsvorsitzender des Unternehmens. „Bei uns hat der Arbeitgeber die Möglichkeit, bei schwacher Auftragslage auf zehn unbezahlte freie Tage zurückzugreifen. Das ist wie ein zusätzlicher unbezahlter Urlaub. Die Mitarbeiter verzichten auf einen Teil des Gehaltes und behalten aber trotzdem ihren Job.“ Eine Alternative, die sich bewährt hat.